

SRKajol - Kaisa Junoon

Von elfogadunk

Kapitel 15:

Als er zu Hause ankam, musste er sich erstmal eine Standpauke seiner Eltern anhören, weil er Rani alleine im Café hatte sitzen lassen. Es tat ihm wirklich leid, aber das Gespräch mit Juhi war einfach wichtiger gewesen. Er versprach seinen Eltern, sich bei ihr zu melden und zu entschuldigen, aber im Moment hatte er einfach keinen Nerv dafür.

Er ging in sein Zimmer, legte sich auf sein Bett und versuchte einen Sinn in die ganzen Informationen zu bringen, die er heute bekommen hatte, doch es gelang ihm nicht. Keine Variante ergab eine brauchbare Erklärung. Irgendwann schlief er ein.

Am nächsten Tag fuhr er schon früher als sonst zurück nach Delhi. Es hielt ihn im Moment nichts in Jaipur. Er hatte nichts anderes im Kopf, als dass er endlich Klarheit wollte. Warum hatte Kajol ihn angelogen?

Doch kaum, dass er in seiner Wohnung war, sah er, dass er 20 Nachrichten auf seinem Anrufbeantworter hatte. Gerade als er sich dazu durchgerungen hatte, sie abzuhören, klingelte das Telefon. Ein Arbeitskollege rief an und erzählte ihm aufgeregt, dass es ein Riesenproblem in der Firma gab. Er solle morgen so früh wie möglich ins Büro kommen. Shah Rukh stimmte mürrisch zu und legte dann auf. Für solche Sachen hatte er eigentlich gerade keinen Kopf, doch er war der Filialleiter und musste sich darum kümmern.

Es dauerte drei Tage und hunderte Anrufe bis in der Firma alles wieder normal lief. Jetzt hatte Shah Rukh endlich Zeit zu Kajol zu gehen.

Er erlaubte sich am Donnerstag gegen 16 Uhr nach Hause zu gehen. Er duschte ausgiebig und zog sich um. Dann suchte er den Zettel mit Kajols Adresse, den er von Juhi bekommen hatte und machte sich auf den Weg. Doch dieses Mal konnte er nicht zu Fuß gehen, da Kajol am anderen Ende der Stadt wohnte. Nun wunderte er sich nicht mehr, dass sie sich vorher noch nicht gesehen hatten, obwohl sie beide in derselben Stadt lebten. Die Entfernung war wirklich groß.

Als er die Adresse endlich gefunden hatte, stand er noch kurz draußen vor der Tür und atmete tief ein. Dann trat er ein.

Kajol saß auf ihrer Couch und schaute Fernsehen. Sie hatte am nächsten Tag keine Vorlesung und musste ausnahmsweise auch nichts lernen. Sie hatte sich einen bequemen Salwar angezogen und wollte heute richtig faul sein. Sie wollte sich gerade

einen Tee machen, als es an der Tür klingelte. Sie fragte sich, wer das sein konnte, ging zur Tür und öffnete. Als sie sah, wer dort stand, blieb beinahe ihr Herz stehen. Was machte Shah Rukh denn hier?!

Kajol stand nur da und starrte ihn an. Sie brachte kein Wort heraus. Shah Rukh schien darüber belustigt, faltete seine Hände vor seinem Gesicht und sagte schmunzelnd: „Namaste, Ji.“ Er wartete nicht auf eine Antwort und drängte sich an ihr vorbei in die Wohnung. Jetzt kam Kajol wieder zu Sinnen und sie drehte sich um zu ihm. „Was... was machst du hier?! Wie hast du...?“ Er achtete nicht auf sie und schaute sich in der kleinen, aber hübschen Wohnung um. „Die Wohnung ist aber wirklich klein für zwei Personen oder?“, meinte er beiläufig und inspizierte interessiert jede Ecke. Kajol öffnete ihre Mund, aber schloss ihn dann wieder, ohne etwas gesagt zu haben. „Ich war gerade in der Nähe und dachte, ich besuche euch mal. Ich möchte unbedingt mal Aamir kennenlernen. Wo ist er denn?“, fragte er, drehte sich zu ihr um und blickte ihr direkt in die Augen. Kajol wusste nicht, was sie sagen sollte. Seit Shah Rukh da war, explodierte ihr Herz beinahe und die Gedanken wirbelten nur so in ihrem Kopf herum. „Er... Er ist... ähm...“ „Nicht hier, hab ich recht?“, vervollständigte Shah Rukh ihren Satz. „Er ist nicht hier, weil er bei Juhi ist, nicht wahr?“ Er kam immer näher auf sie zu. „Und warum? Weil er *ihr* Ehemann ist und nicht deiner.“ Er stand nun direkt vor ihr und beugte sich soweit herunter, dass sein Gesicht direkt vor ihrem war. Seine Augen fixierten die ihren. Kajol stand nur da und sagte nichts. Ihr Atem war schwer und sie versuchte, sich zu beherrschen. „Shah Rukh, ich... Du solltest besser gehen.“, sagte sie schließlich leise, ging zu Wohnungstür und öffnete sie. Er folgte ihr und machte die Tür wieder zu. Als er sah, dass der Schlüssel steckte, schloss er zu. Kajol war entsetzt. Was sollte sie nun tun?

Shah Rukh kam langsam auf Kajol zu und hatte seine Augen starr auf sie gerichtet. Sie schaute ihn angespannt an und hatte etwas Angst, da sie nicht wusste, was er vorhatte. Als er schließlich direkt vor ihr stand, seine Augen immer noch auf sie fixiert, sagte er: „Ich werde nicht gehen. Ich werde so lange bleiben bis du mir die Wahrheit sagst. Bis du mir sagst, warum du mir erzählt hast, dass du verheiratet bist.“ Kajol war am Verzweifeln. Sie wusste, dass er es ernst meinte und dass sie nichts dagegen tun konnte. Sie drehte sich um, ging ans Fenster und schaute hinaus, doch sie sagte nichts. Shah Rukh wurde bald wahnsinnig. Was war nur mit diesem Mädchen los? Er ging zu ihr, nahm sie an den Schultern und drehte sie zu sich um. Damit sie nicht wieder weglaufen konnte, hielt er sie fest. Kajol schaute ihn an und hatte Tränen in den Augen. „Shah Rukh, bitte...“, brachte sie heraus und wandte ihren Blick ab. „Kajol, ich verstehe dich einfach nicht. Ich möchte doch nur die Wahrheit wissen. Wieso hast du mich angelogen?“ Sie versuchte, sich aus seinem Griff zu befreien, doch er zog sie nur näher an sich heran. Er legte seine Arme um sie und drückte sie an sich. Kajols Herz schlug so schnell und stark, dass er es spüren konnte. Als er merkte, dass sie aufgehört hatte sich zu wehren und ihr Kopf auf seiner Brust ruhte, nahm er ihr Gesicht in seine Hände und sah sie flehend an. „Ich habe drei Jahre mit dem Gedanken gelebt, dass du verheiratet seiest und ich dich verloren habe. Und nun erfahre ich, dass das eine Lüge war?!“ Kajol machte sich von ihm los und schaute ihn skeptisch an. „Dass du mich verloren hast?! Was soll das heißen?“ Shah Rukh schwieg. Er hatte keine Lust mehr auf dieses Theater und wollte endlich die Wahrheit wissen.

„Jetzt lenk nicht vom Thema ab. Bevor ich dir irgendwelche Erklärungen gebe, bist du erstmal dran.“ Kajol schnaubte und schaute wütend zur Seite. Sie war absolut nicht gewillt zu reden. Er nahm sie wieder an den Schultern und zwang sie, ihn anzusehen. „Shah Rukh, was soll das?! Ich...“, rief sie. „Was das soll?! Du sollst endlich mit mir reden und sagen, wieso du solche Lügen erzählst!“, entgegnete er und rüttelte leicht an ihren Schultern. Kajols Augen füllten sich erneut mit Tränen. „Lass mich bitte in Ruhe...“ „Erst wenn du mir geantwortet hast.“ „Shah Rukh, bitte!“ Sein Griff wurde fester. „Kajol, sag es mir. Wieso hast du gelogen?“ Sie riss sich schließlich los und rief unter Tränen: „Weil ich wollte, dass du aus meinem Leben verschwindest!“